

KOLONIALITÄT DER PHARMAZIE

INKLUSIONSKONZEPT ZUM PHARMAZIEMUSEUM BASEL

IRIS STRICKER

BISHER: ZAHLREICHE OBJEKTE AUS EHEMALIGEN KOLONIEN SIND AUSGESTELLT. DIE VERSTRICKUNG DER WESTLICHEN PHARMAZIE MIT KOLONIALEN WISSENS- UND MACHT REGIMEN WIRD NUR IN EINEM SATZ ERWÄHNT.

VORSCHLAG: ARBEITSGRUPPE, DIE INFORMATIONEN RECHERCHIERT UND DIE AUSSTELLUNG ERGÄNZT ZU:

- **HERKUNFT UND BESCHAFFUNGSKONTEXT DER AUSSTELLUNGSOBJEKTE**
- **ZUSAMMENSPIEL DER ENTSTEHUNG DER WESTLICHEN WISSENSCHAFTEN MIT KOLONIALEN DENKMUSTERN UND MACHTVERHÄLTNISSEN**
- **VON WEM STAMMT DAS PHARMAZEUTISCHE WISSEN UND WIRD DIE URHEBERSCHAFT RECHTMÄSSIG AUFGEZEIGT?**
- **WELCHE GLOBALPOLITISCHEN ASPEKTE DES 18. UND 19. JAHRHUNDERTS WURDEN IM BEZUG AUF PHARMAZIE AUSGELASSEN?**

UM EINE TRANSPARENTE, KULTURINKLUSIVE AUSSTELLUNG ANBIETEN ZU KÖNNEN WÄREN ALSO IN MEINEN AUGEN INFORMATIONSERGÄNZUNGEN NÖTIG, UM DIE VERWICKLUNG DER PHARMAZIE IN BASEL IN AUSBEUTERISCHE, KOLONIALE MACHTVERHÄLTNISSE OFFEN DARZULEGEN UND ZU THEMATISIEREN. DAMIT WÜRD DAS MUSEUM EINEN BEITRAG FÜR EINE GLOBAL GERECHTERE VERMITTLUNGSKULTUR LEISTEN UND DIE EIGENE GESCHICHTE EHRLICHER WIEDERGEHEN, WAS PRODUKTIVERE DIALOGS INNERHALB DER GESELLSCHAFT UND INKLUSIVERE STRUKTUREN ERMÖGLICHEN WÜRD.